

Impuls in den Tag -- Mittwoch der 4. Osterwoche, 6.5.2020



Die heutige Lesung aus der Apostelgeschichte (APG 12,24-13,5) führt uns nach Antiochia, der drittgrößten Stadt des römischen Reiches, einer bedeutenden Handelsstadt im 1. Jh. n. Chr. mit den verschiedensten Völkern. Syrer, Juden, Griechen, Römer lebten hier zusammen, mit unterschiedlicher Kultur und unterschiedlichem Glauben.

Und hier, über 500 Kilometer von Jerusalem entfernt, hatte sich auch schon früh eine christliche Gemeinde gebildet, die genau aus diesen unterschiedlichen Völkern bestand.

Von Antiochia aus brach Paulus zusammen mit Barnabas und Johannes (mit dem Beinamen Markus) zu seiner ersten von insgesamt drei Missionsreisen auf. Daran bleibe ich beim Lesen des biblischen Textes hängen:

Vom Heiligen Geist ausgesandt, zogen sie nach Seleukia hinab und segelten von da nach Zypern. Als sie in Salamis angekommen waren, verkündeten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. (Apg 13,5)

Sicherlich kann und sollte man auf das christliche Missionsgeschehen der vergangenen Jahrhunderte auch kritisch blicken. Neben Segen, Ermutigung und Heil gab es – gerade in der Vergangenheit – auch Macht und Gewalt.

Trotzdem: Ohne die Begeisterung und Überzeugung anderer Menschen hätten wir, hätte ich, wahrscheinlich nie etwas von Jesus erfahren. Glaube lebt vom Hören und Weitersagen und von einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig darin ermutigt.

So ist dieser biblische Text für mich heute eine Gelegenheit einmal darüber nachzudenken, wie ich zum christlichen Glauben gekommen bin.

Natürlich zunächst einmal durch die Taufe, dann aber auch durch viele Menschen, die mir das vom Evangelium erzählten und lebten, was sie davon verstanden hatten, wie Frère Roger es einmal ausgedrückt hat und natürlich durch Menschen, die sich mit aller Kraft für das Wohlergehen anderer engagiert haben und, und, und....

Je mehr ich darüber nachdenke, umso mehr konkrete Begebenheiten und Gespräche fallen mir ein, „wertvolle Stücke“ in meinem Leben.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken!

Marion Jensen, Dekanatsreferentin

Foto | by Joachim Schäfer • Ökumenisches Heiligenlexikon • lizenziert
„Petrusgrotte nahe Antiochia“ (heute Antakya)